

Weber in Leipzig.

4162. **Boz** [Ch. Dickens], unser gemeinschaftlicher Freund. Roman in 4 Büchern. Aus d. Engl. v. M. Scott. 11. Hft. gr. 16. Geh. pro 11—20. Hft. * 2 ₰
4163. **Hamm, W.**, das Weinbuch. Wesen, Cultur u. Wirkg. d. Weins; Statistik u. Charakteristik sämtl. Weine der Welt; Behandlg. der Weine im Keller. gr. 8. Geh. * 2 ₰
4164. **Happel, J.**, das Freisecten. Anleitung zur selbständ. Erlerng. der Rings-, Box- u. Ringkunst. gr. 8. Geh. * 26 N \mathcal{A}

Weiß in Heidelberg.

4165. **Niedel, J.**, Naturlehre f. Volksschulen u. Fortbildungsklassen. 8. Geh. * 4 N \mathcal{A}
4166. **Saar, F. v.**, Kaiser Heinrich IV. Ein deutsches Trauerspiel in 2 Abthgn. 1. Abth.: Hildebrand. 8. Geh. 1 ₰
4167. **Sontag, K. R.**, die Entlassung gegen Caution im deutschen Strafverfahren. gr. 8. Geh. * 1 ₰

Wiegandt & Grieben in Berlin.

4168. **Bormann, K.**, Schulkunde f. evangelische Volksschullehrer auf Grund der preuß. Regulative vom 1., 2. u. 3. Octbr. 1854. 12. Aufl. gr. 8. Geh. * 24 N \mathcal{A}
4169. **Wiese, L.**, üb. weibliche Erziehung u. Bildung. Ein Vortrag. gr. 16. Cart. * 1/3 ₰

O. Wigand in Leipzig.

4170. **Braun, C.**, das Passagen-Mikrometer. Apparat zur genaueren Bestimmg. der Zeit v. Sterndurchgängen, der Rectascensionen der Gestirne u. der geograph. Länge. Das Nephoskop. Instrument zur Bestimmg. der Richtg. u. der Geschwindigkeit d. Windes in höheren Regionen. gr. 8. Geh. * 12 N \mathcal{A}

K. Winter in Heidelberg.

4171. **Zimmern, S.**, die Involutionskrankheit der Knochen u. Gelenke vom pathologisch-anatomischen Standpunkt. Inaugural-Dissertation. Fol. In Comm. Geh. * 5/8 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Von der Ostermesse

heimgekehrt, drängt sich dem Beobachter ihres gegenwärtigen Verlaufes fast unwillkürlich die Frage auf: Kann dieselbe auf diese Weise die große Bedeutung bewahren, welche sie wie für kein anderes Geschäft für den deutschen Buchhandel in sich trägt und seit ihrem 100jährigen Bestehen in Leipzig in großartiger Weise bewahrt, aber leider immer mehr und mehr verloren hat?

Soll die Leipziger Ostermesse fortan nur darin bestehen, daß ein kleiner Theil der Herren Sortimenten auf ein oder zwei Tage nach Leipzig kommt und der Verleger sich gerade nur die Zeit nimmt, die Börsenzettel zu quittiren und über seine Einnahme zu disponiren, so stände dies in der That mit den auf Reise und Aufenthalt verwendeten Kosten und der Unbequemlichkeit des Herausreisens aus dem heimischen Geschäft nicht in Verhältniß. Dann wäre es schon zweckmäßiger, den Leipziger Commissionären unter sich das gesammte Abrechnungsgeschäft zu überlassen.

Die Ostermesse soll aber für den Buchhändler vor allem das wichtige Moment des persönlichen Nähertretens, des gegenseitigen Aussprechens über die bestehenden geschäftlichen Beziehungen oder über neu anzuknüpfende Verbindungen in sich schließen; soll in der gegenseitigen persönlichen Annäherung all das Herbe hinwegnehmen, was die lakonische Zettel-Correspondenz so häufig verlegend bringt; soll durch den Mund des Sortimenters dem Verleger Andeutungen geben, wie für den Absatz dieses oder jenes Artikels ein günstigerer Boden zu gewinnen ist, wie für nutzlos angeordnete Inserate Geld zu sparen und wo und wann solche erfolgreich wirken könnten; soll dem Sortimenter wiederum manches nicht recht erkannte Unternehmen in einem anderen Lichte zeigen und sein bisher dafür schlummerndes Interesse beleben und vieles Andere mehr. Vor allem aber soll das Zusammensein in der Messe die rechte Erkenntniß des persönlichen Werthes erhöhen, dadurch das gegenseitige Vertrauen stärken und den Buchhändler mit dem Bewußtsein heimkehren lassen: „Wie viel strebsame, treffliche, achtungswerthe Männer hat mich die vergangene Messe kennen lernen, und wie ist doch der und jener ein ganz anderer, als ich ihn mir aus schriftlichen oder gedruckten Aeußerungen gedacht habe.“ So werden Differenzen zwischen der Gesammtheit der Sortimenten und Verleger, sowie zwischen den Einzelnen immermehr schwinden, das Band echter Collegialität sich aber immer mehr stärken.

Wie ist aber bei der jetzigen unglaublichen Hast, welche das

ganze Meßgeschäft kennzeichnet und welche die Abrechnung auf kaum 1 1/2 Tage zusammendrängt, eine solche persönliche Annäherung herbeizuführen?

Der Mensch bedarf eben zu allem Guten eines kleinen Zwanges und der müßte denn auch hier geübt werden, und da er im vorliegenden Falle kein besonders drückender ist, so hoffe ich, daß dem nachstehenden Vorschlage für den Gang der 101. und der folgenden Messen eine freundliche Aufnahme und willige Berücksichtigung zu Theil werden wird!

Die Generalversammlung findet wie bisher am Sonntag Cantate oder, wenn darauf besonderer Werth gelegt wird, an dem folgenden Montag statt.

Das Abrechnungsgeschäft beginnt an dem der Generalversammlung folgenden Tage um 9 Uhr und dauert bis 12 Uhr.

Es haben die sämtlichen Leipziger Herren Commissionäre sich an diesem Tage, sowie an den darauf folgenden vier Vormittagen zu dem Abrechnungsgeschäft auf der Börse einzufinden.

An den Nachmittagen findet keine Abrechnung statt, kein Leipziger Commissionär erscheint auf der Börse.

Die Leipziger Herren haben ein passendes Local (großen Saal mit anstoßendem Garten) ausfindig zu machen, in welchem sich während der Messe jeden Nachmittag zwischen 3—5 Uhr die sämtlichen in Leipzig anwesenden und soweit wie irgend möglich auch die Leipziger Herren Collegen, die bevollmächtigten Geschäftsführer und die Vertreter der mit dem Buchhandel verwandten und mit ihm arbeitenden Industrie und Kunst einzufinden.

Jeder hier Erscheinende ist bei Strafe von 15 Ngr. zu Gunsten des Unterstützungs-Vereins gehalten, seinen Namen an Hut oder Rock für Jedermann lesbar zu tragen.

Bei Kaffee, Bier, Cigarre wird diese Vereinigung die gemüthliche Börse repräsentiren im Gegensatz zu der streng geschäftlichen Rechen-Börse des Vormittags.

Wenn dieser Vorschlag, der in befreundeten Kreisen bereits Anklang gefunden hat, diesen auch bei der Gesammtheit findet — weshalb ich bitte, sich recht vielfältig darüber auszusprechen —, so erscheint mir die Ausführung eine leichte, welche die Leipziger Herren, die alsdann nicht mehr den ganzen Tag dem anstrengenden Geschäfte der Abrechnung sich zu widmen haben, gewiß gern und willig unterstützen werden.

Es handelt sich um Sein oder Nichtsein der buchhändlerischen Ostermesse in ihrer höheren Bedeutung, um Festigung des